

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Christoph Rabenstein SPD**
vom 18.09.2012

Rechtsrockbands in Bayern

Am ersten Wochenende im September fand der rechtsextremistische „Frankentag“ des Bund Frankenland e.V. in Schwarzach/Mainleus im Landkreis Kulmbach statt. Auf dieser Veranstaltung, die auch vom Freien Netz Süd beworben wurde, sollten ursprünglich drei Rechtsrockbands spielen: „Wiege des Schicksals“ und „Preußenstolz“ sowie eine ungarische Band „Vérszerzödés“. Dann hat dort jedoch statt „Wiege des Schicksals“ und „Preußenstolz“ die unterfränkische Band „Untergrundwehr“ gespielt, ebenso wie die angekündigte ungarische Band „Vérszerzödés“.

In Bayern gibt es laut Verfassungsschutz 12 rechtsextremistische Bands wie „Faustrecht“, „Burning Hate“, „Sturmtrupp“, „Noise of hate“, „White Rebel Boys“, „Feldherren“, „MPU“ und „Untergrundwehr“. Durch Internetversandhandel und in szeneeigenen Läden wird diese rechtsextremistische Musik angeboten. In diesen Zusammenhang frage ich die Bayerische Staatsregierung:

1. Welche Rechtsrockbands und rechtsextremistische „Liedermacher“ aus Bayern sind in den Jahren 2008–2012 in Bayern aufgetreten (aufgegliedert nach Zeitpunkt und Ort der Konzerte sowie nach Regierungsbezirken)?
 - 1.1 Welche Rechtsrockbands und rechtsextremistische „Liedermacher“ aus dem restlichen Bundesgebiet sind in den Jahren 2008–2012 in Bayern aufgetreten, wann und wo fanden die Konzerte statt?
 - 1.2 In welchem Regierungsbezirk gibt es die größte Aktivität und meisten Auftritte von Rechtsrockbands und rechtsextremistischen Liedermachern?
2. Welche Informationen sind über die Rechtsrock-Szene in Oberfranken bekannt?
 - 2.1 Gibt es Erkenntnisse über Verbindungen von oberfränkischen Rechtsrock-Musikern zu den Hammerskins oder dem in Deutschland verbotenen „Blood and Honour“-Netzwerk?
 - 2.2 Wo werden die Tonstudio-Aufnahmen für die Alben der oberfränkischen Rechtsrock-Bands „White Rebel Boys“, „MPU“, „White Rebel Voice“ gemacht?
 - 2.3 Gibt es Informationen zu den oberfränkischen Musik-Projekten „Ja, die Band aus Oberfranken“ und „Z.Z.“, dass diese Bands aus der rechtsextremistischen Szene kommen?

- 2.4 Gibt es Erkenntnisse, dass der rechtsextremistische Liedermacher Frank Rennie seinen Wohnsitz von Mittelfranken nach Oberfranken, Landkreis Hof, verlegt hat?
- 2.5 Welche Erkenntnisse hat die Bayerische Staatsregierung über die Cover-Band „Red Balloon“, auf deren Homepage rassistische und antisemitische Texte zu lesen sind, im Bezug auf die rechtsextremistische Szene in Oberfranken und Bayern?
3. Wie viele CDs wurden 2008 bis 2012 durch rechtsextremistische Bands in Bayern aufgenommen und produziert (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Jahren)?
 - 3.1 Wie viele CDs wurden in den o. g. Jahren indiziert?
4. Welchen Einfluss haben die aktiven Rechtsrockbands und rechtsextremistischen Liedermacher aus Bayern innerhalb der bundesweiten und europäischen Rechtsrock-Szene?
 - 4.1 Welche Vernetzungen gibt es zu den internationalen Netzwerken Blood and Honour und Hammerskins?
5. Wie viele Rechtsrock-Tonträger wurden wegen strafrechtlich relevanter Inhalte in den Jahren 2008 bis 2012 in Bayern beschlagnahmt (aufgeschlüsselt nach Jahren und Stückzahlen)?
6. Welche Tonstudios von Rechtsextremisten oder für rechtsextremistische Musik gibt es in Bayern, aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken?
7. Welche Informationen über Umsatz und Gewinne von bayerischen Produzenten von Rechtsrock-Musik gibt es?
 - 7.1 Welche Informationen über Umsatz und Gewinne von bayerischen Neonazi-Versandfirmen wie Final-Resistance, Versand der Bewegung, Wikinger-Versand, Patria-Versand gibt es?
8. Wie beurteilt die Staatsregierung die Auftritte rechtsextremistischer Bands und „Liedermacher“ aus Bayern im europäischen Ausland, so z. B. Faustrecht, die im Dezember 2011 in England und im April 2012 in Finnland aufgetreten sind?
 - 8.1 Welche grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Behörden angrenzender Bundesländer und Staaten im Bereich der rechtsextremistischen Musikszene gibt es?
 - 8.2 Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über das Fortbestehen des verbotenen Netzwerks „Blood & Honour“ bzw. über entstandene Ersatzstrukturen in Bayern?
 - 8.3 Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über die Aktivitäten der Hammerskin-Bewegung in Bayern?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern

vom 05.11.2012

Vorbemerkung:

Bereits im Jahr 2009 sowie zuletzt im Oktober 2012 hat die Bayerische Staatsregierung in Beantwortung von vier Schriftlichen Anfragen (LT-Drs. 16/2078, LT-Drs. 16/2079, LT-Drs. 16/2080 sowie Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 05.10.2012 auf die Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Dürr vom 21.08.2012 betreffend Rechtsextremistische Musikszene in Bayern, LT-Drs. 16/13899) ausführlich über die rechtsextremistische Musikszene in Bayern berichtet. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird ausdrücklich auf die Beantwortung dieser Anfragen verwiesen.

Zu 1.:

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 09.09.2009, Drs. 16/2079) sowie auf die Antwort zu Frage 2 der Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Dürr vom 21.08.2012 betreffend Rechtsextremistische Musikszene in Bayern (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 05.10.2012, Drs. 16/13899) verwiesen.

Zu 1.1:

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu 1.2:

Die Veranstaltung von rechtsextremistischen Konzerten ist stark abhängig vom Zugang zu geeigneten Veranstaltungsorten (geschlossener Raum oder Freiluftfläche). Als derartiger Veranstaltungsort wurde seit einigen Jahren das Wiesengrundstück des Rechtsextremisten Lutz Passon in Obertrubach im Landkreis Forchheim (Regierungsbezirk Oberfranken) genutzt. Auf diesem Grundstück fanden seit 2008 drei Konzerte statt. Allerdings hat die Gemeinde die Nutzungsmöglichkeit für dieses Grundstück in diesem Jahr dahingehend eingeschränkt, dass der Zufahrtsweg nur noch für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben ist. Als Folge wurden seitdem keine rechtsextremistischen Musikveranstaltungen mehr durchgeführt.

Als ein anderer Schwerpunkt hat sich der Regierungsbezirk Schwaben mit der dort ansässigen rechtsextremistischen Band „Voice of Anger“ entwickelt. Bei dieser Gruppierung handelt es sich um einen Zusammenschluss von zum Teil langjährig aktiven Skinheads. Die Gruppierung ist in zwei „Unterabteilungen“ geteilt, die zeitweise über feste Vereinsheime verfügten. Eine Gruppierung hatte in Weitnau im Landkreis Oberallgäu ein Objekt angemietet und dort auch Konzerte veranstaltet. Der Mietvertrag wurde allerdings mittlerweile beendet.

Zu 2.:

In Oberfranken sind aktuell vier rechtsextremistische Bands aktiv: „Burning Hate“, „MPU“, „White Rebel Boys“ und das Soloprojekt „White Rebel Voice“. Die scheinbare Häufung

im bayerischen Vergleich wird dadurch relativiert, dass die drei letztgenannten Bands maßgeblich durch den Rechtsextremisten T. W. gestaltet werden. Daher ergeben sich bei allen drei Bands Überschneidungen. T. W. ist seit vielen Jahren als aktiver Rechtsextremist und Musiker in verschiedenen Bandprojekten bekannt. Bei „White Rebel Voice“ handelt es sich um ein Soloprojekt des T. W. bzw. um ein Nebenprojekt von „White Rebel Boys“; es wird daher im Verfassungsschutzbericht Bayern nicht gesondert aufgeführt. Die Band „MPU“ ist seit der Veröffentlichung ihrer CD im Jahr 2010 nicht mehr durch Aktivitäten aufgefallen.

Zu 2.1:

Es gibt keine Erkenntnisse über derzeit aktive oberfränkische Rechtsrock-Musiker zu den „Hammerskins“ oder dem „Blood & Honour“-Netzwerk. Es liegen allerdings Erkenntnisse darüber vor, dass der derzeit inhaftierte, führende Rechtsextremist Tony Gentsch vor einigen Jahren Mitglied der Band „Braune Brüder“ aus Hof (zuletzt Verfassungsschutzbericht Bayern 2007) war und derzeit noch Mitglied der „Hammerskins“ ist.

Zu 2.2:

Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wo die Alben der drei Bands aufgenommen wurden. Es ist jedoch bekannt, dass die CDs der drei Bands bei Labeln in Sachsen herausgebracht wurden. Es ist daher wahrscheinlich, dass die entsprechenden Tonstudios, in denen die CDs aufgenommen wurden, nicht in Bayern liegen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Zu 2.3:

Es liegen keine Erkenntnisse über rechtsextremistische Bezüge vor.

Zu 2.4:

Frank Renniecke soll sich zumindest zeitweise auf einem Anwesen in Feilitzsch, Ortsteil Unterhartmannsreuth, das seine Lebensgefährtin erworben hat, aufhalten.

Zu 2.5:

Die Staatsregierung hat zu der Coverband „Red Balloon“ keine validen Erkenntnisse. Gleichwohl ist bekannt, dass auf ihrer Internetseite eingestellte Texte sowohl antisemitische, verschwörungstheoretische wie auch geschichtsrevisionistische Elemente enthalten. Darüber hinaus können einzelne Textpassagen aus den Liedern als fremdenfeindlich interpretiert werden.

Zu 3.:

Es sind keine validen Aussagen dazu möglich, ob rechtsextremistische Bands CDs in Bayern aufgenommen haben. Es sind keine Tonstudios in Bayern bekannt, die auf rechtsextremistische Musik spezialisiert sind oder von Rechtsextremisten betrieben werden. Es liegen Erkenntnisse darüber vor, dass im angefragten Zeitraum verschiedene bayerische rechtsextremistische Bands eine Reihe von CDs herausgebracht haben. Diese wurden zum Teil auch durch bayerische Label produziert. Die Label weisen allerdings nur auf den Vertrieb hin. Bei den Veröffentlichungen handelt es sich um:

Band	Jahr	Titel	Label
„Burning Hate“	2008	„This is the end of our day“ (indiziert)	Freiheitsklänge Records (Germania-Versand) Thüringen
	2010	„Your time is running out“	OPOS Records (Sachsen)
„Codex Frei“	vmtl. 2010	„Streetrock“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
„Faustrecht“	2008	„Das Recht zu hassen“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
	2010	„Straßensozialisten“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
„Feldherren“	2009	„Feldherren“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
„MPU“	2010	„Bootboys der alten Schule“	OPOS Records (Sachsen)
„National Born Haters“	2010	„Promo CD& Demo“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
	2010	„Gehirngefickt“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
„Noise of Hate“	2011	„G.N.L.S.“ (indiziert)	2YT4U Records (aufgelöst)
„Southern White Punks“	diese Band hat bis jetzt keine CD veröffentlicht		
„Stray Bullet“	2010	„The World is Yours“	Last Resort Store (Bessenbach/Unterfranken)
„Sturmtrupp“	2008	„Blut unsrer Ahnen“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
	2011	„Unter feindlicher Attacke“	Oldschool Records (Memmingen/Allgäu)
„Untergrundwehr“	2011	„Für Dich“	Rebel Records (Cottbus/Brandenburg)
„White Rebel Boys“	2010	„White songs – full of hate“ (indiziert)	PC Records (Chemnitz/Sachsen)
	2012	„The boys are back in town“	PC Records (Chemnitz/Sachsen)
„White Rebel Voice“	2010	„Alleingang I“	PC Records (Chemnitz/Sachsen)

Zu 3.1:

Es wird auf die Antwort zu Frage 3.2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 09.09.2009, Drs. 16/2080) sowie auf die Antwort zu Frage 5.2 der Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Dürr vom 21.08.2012 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 05.10.2012, Drs. 16/13899) verwiesen.

Zu 4.:

Bayerische Bands treten immer wieder in anderen Bundesländern und im Ausland auf. Dies ist auch eine Folge des starken Verfolgungsdrucks durch die bayerischen Sicherheitsbehörden, die konsequent gegen rechtsextremistische Konzerte vorgehen und versuchen, diese unter Ausschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten zu unterbinden. Vor allem in der Szene etablierte Bands wie „Sturmtrupp“ und „Faustrecht“, die schon über zehn Jahre in der rechtsextremistischen Musikszene aktiv sind, haben in der Szene auch

international ein hohes Ansehen und werden deshalb immer wieder für Konzerte gebucht. Die internationalen Konzerte erhöhen den Bekanntheitsgrad der Bands und sind für diese daher aus finanziellen Gründen interessant.

Bundesweit war der rechtsextremistische Liedermacher Frank Rennie maßgeblich und trat immer wieder auf Partei- und Szeveranstaltungen, vor allem außerhalb Bayerns, auf.

Zu 4.1:

Auf CDs von bayerischen Rechtsrockbands finden sich immer wieder Hinweise auf Verbindungen zu den Hammerskins. Beispielsweise ist auf der Myspace-Seite der Band „Untergrundwehr“ ein Supporterbild der Hammerskins eingestellt. Auch auf der CD „Straßensozialisten“ der Band „Faustrecht“ findet sich so ein Supporterhinweis zu den Hammerskins.

Es liegen keine Erkenntnisse vor, dass es eine offene Verbindung von bayerischen rechtsextremistischen Bands zu dem in Deutschland verbotenen internationalen Netzwerk „Blood & Honour“ gibt. Dennoch kommt es vor, dass bayerische Bands auf Konzerten des Netzwerkes im europäischen Ausland auftreten. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass der dortige Markt für rechtsextremistische Musik noch immer stark vom Netzwerk „Blood & Honour“ geprägt ist.

Zu 5.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 5.1 der Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Dürr vom 21.08.2012 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 05.10.2012, Drs. 16/13899), auf die Antwort zu Frage 6 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 09.09.2009, Drs. 16/2078), auf die Antwort zu Frage 4.2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 09.09.2009, Drs. 16/2079) und auf die Antwort zu Frage 3 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 09.09.2009, Drs. 16/2080) verwiesen.

Zu 6.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Zu 7. und 7.1:

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 8.:

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 4 und 8.1 verwiesen. Im Übrigen richtet sich der Auftritt rechtsextremistischer Bands aus Bayern im Ausland nach den dort jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen.

Zu 8.1:

Es wird auf die Antwort zu Frage 7.2 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom

09.09.2009, Drs. 16/2080) sowie auf die Antwort zu Frage 3.2 der Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Dürr vom 21.08.2012 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 05.10.2012, Drs. 16/13899) verwiesen.

Zu 8.2:

Seit Ermittlungsverfahren im Jahr 2006 – hierzu wird auf die Antwort zu Frage 8 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Dürr, Stahl und Tausendfreund vom 28.07.2009 (Antwort des Staatsministeriums des Innern vom 09.09.2009, Drs. 16/2080) verwiesen – sind in Bayern keine Ansätze der

rechtsextremistischen Szene bekannt geworden, „Blood & Honour“ wieder aufleben zu lassen.

Zu 8.3:

Der Staatsregierung sind aktuell zwei Untergruppierungen der international aktiven „Hammerskins“ bekannt. Dabei handelt es sich um die „Hammerskins Bayern“ und die „Hammerskins Franken“. Die Gruppierungen werden vom Verfassungsschutz beobachtet; besondere Aktivitäten sind jedoch nicht bekannt geworden.